



VFD bei Facebook - wie geht's?

Leitfaden zum Umgang mit facebook

Gültig ab 01.05.2018 (vorherige Fassungen verlieren hiermit ihre Gültigkeit)

Vorwort

Das Internet nimmt inzwischen großen Raum im Alltagsleben ein. Wichtiges und Unwichtiges wird schnell verbreitet, Fake-News oder reelle Informationen werden von vielen Menschen gesehen und häufig auch kommentiert. Sehr schnell entstehen Meinungen, Vorurteile werden bestätigt oder aus dem Weg geräumt – und das in atemberaubender Geschwindigkeit. Jede noch so kleine Meldung erreicht unzählige Menschen und bewirkt etwas. Positiv, aber auch negativ. Es liegt an uns, dies zu beeinflussen.

Handreichungen haben immer etwas von „Regeln“, von „Bevormundung“ oder „Willkür von oben herab“. Sie lassen sich selten wirklich freundlich formulieren, lesen sich trocken und sind langweilig. Nichtsdestotrotz müssen einige rechtliche Dinge beachtet werden – und zwar nicht, um zu demotivieren, sondern zum Schutz aller, die in Sachen VFD im Internet unterwegs sind. Es soll immer noch Spaß machen, keine Frage! Und letztendlich ist facebook ein unglaublich wichtiges Medium, wie auch die Mitgliederbefragung 2017 gezeigt hat. Deshalb: Nicht abschrecken lassen! Wir haben mit unseren VFD-Gruppen in facebook die Chance, sehr viele Menschen zu erreichen und uns positiv darzustellen. Nutzen wir also diese Möglichkeiten!

Der Ehrenamtler *), der für die VFD oder im Namen der VFD im World Wide Web unterwegs ist, hat Vieles zu beachten! Niemand möchte der VFD wesentlich Schaden zufügen, aber unwissentlich passiert doch mal der ein oder andere Fauxpas, der dann leider negative Kreise ziehen kann.

Diese Handreichung soll allen, die in facebook unterwegs sind, eine kleine Hilfestellung geben. Twitter, Instagram und Co. spielen zur Zeit noch eine untergeordnete Rolle in der VFD, aber die nachfolgende Handreichung kann hierbei analog angewendet werden.

Wir alle wollen, dass unsere VFD in einem guten Licht dasteht – denn gute Öffentlichkeitsarbeit ist immer auch Mitgliedergewinnung. Und mit vielen Mitgliedern sind wir ein starker Verband!

Für die Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien findet sich eine sehr gute Hilfestellung im Downloadbereich des VFDnet (<https://vfdnet.de/index.php/service/downloads/category/24-oeffentlichkeitsarbeit>).

Auf diese Handreichung soll vorwiegend online über unser Internet (VFDnet unter „Meine VFD → Interne Dienste“) zugegriffen werden. Diese Onlineverfügbarkeit garantiert in der Regel eine hohe Aktualität.

*) Für die bessere Lesbarkeit wird im gesamten Dokument grundsätzlich die kürzere, männliche Form anstelle geschlechtsneutraler Alternativbezeichnungen gewählt.



Vereinshomepage

Die Vereinshomepage der VFD www.VFDnet.de ist zu einem erfolgreichen Mitteilungs- und Informationsportal geworden, in dem der einheitliche Auftritt im Sinne der Corporate Identity gewahrt wird. Jeder Landes- und Bezirksverband (selbstständige wie unselbstständige Untergliederungen) hat dort eine eigene Plattform, um sich mit Terminen und Berichten darzustellen. Durch das jeweilige Impressum wird klar, wer der rechtlich Verantwortliche ist. Bei allen nicht gemeinnützigen / unselbstständigen Untergliederungen ist das übrigens der jeweilige Landesvorstand!

Impressum / Haftungsfragen

Aus dem Impressum muss zwingend der haftungsrechtlich Verantwortliche zu erkennen sein.

Gem. §5 des Telemediengesetzes muss das Impressum folgende Angaben enthalten:

Vollständiger Vereinsname mit der Rechtsform (wie im Vereinsregister eingetragen)

Geschäftsadresse bzw. Adresse des Vereinssitzes (wie im Vereinsregister eingetragen)

Vertretungsberechtigter Vorstand nach § 26 BGB – d.h. der eingetragene Landesvorstand bzw. Vorstand der Untergliederung, sofern er als selbstständig eingetragen ist

E-Mailadresse und eine weitere Kontaktmöglichkeit wie Telefon oder Fax. Nur das Bild einer Mailadresse ohne „mailto“-Link ist nicht erlaubt!

Zuständiges Registergericht und Vereinsregisternummer

Sofern vorhanden Umsatzsteuer- oder Wirtschaftsidentifikationsnummer (nicht die Steuernummer!)

Bei journalistisch-redaktionellen Inhalten (z.B. Newsmeldungen, Berichten, etc.) Angabe eines inhaltlich Verantwortlichen mit Namen und Anschrift (§ 55 Abs. 1 RfStV) (Dieses sollte der "Chefredakteur" sein; diese Position ist der inhaltlich Verantwortliche im VFDnet Impressum)

Gemeinnützigkeit

Im Internet können schnell Dinge dargestellt werden, die die Gemeinnützigkeit einer Vereinigung gefährden können. Zu schnell wird hier in Fallen getappt, die dann für alle zum Nachteil gelangen können. Vor allem die Verlinkung von Partnern/Sponsoren ist ein hochgradiges Problem, sofern keine offiziellen Verträge über den Umfang des Sponsorings vorliegen.

Deshalb werden eigene Homepages von Unterverbänden auch sehr kritisch gesehen.



facebook

Bei facebook kann man sich im Rahmen von „Gruppen“ und „Seiten“ darstellen. Seiten erfordern wie Homepages ein eigenes Impressum. Daher ist es lediglich selbstständigen Verbänden möglich, Facebook-Seiten zu gestalten.

Es muss unterschieden werden zwischen der Seite „*Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland e.V.*“ und den diversen Gruppen „*Freunde der VFD xy*“ bzw. lediglich „*VFD xy*“.

Die offizielle **Seite** der VFD (Bundesseite) wird von beauftragten Admins betreut und beinhaltet ein entsprechendes Impressum (<https://VFDnet.de/index.php/impressum>) sowie eine entsprechende Beschreibung (Story).

Für **Landesverbände** gilt das für die Seite „*Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland e.V.*“ geschriebene analog, da alle Landesverbände als juristische Personen selbst haften. Die Benennung sollte schlicht „*VFD Landesverband e.V.*“ lauten. Das jeweilige Impressum sollte mit dem Impressum der Webseite abgestimmt sein.

Unselbständige Untergruppierungen (z.B. Bezirksverbände, VFD-Treffs) haben ihre facebook-Präsentation als **Gruppe** mit einer persönlich zuständigen Privatperson als Administrator zu gestalten. Dieser Admin ist verantwortlich für dargestellte Inhalte. Um die vielen Gruppen der unselbständigen Unterverbände deutlich abzugrenzen zur Bundesseite der VFD, werden die Betreiber gebeten, ihre Gruppen jeweils mit „Freunde der VFD.....“ zu betiteln. Im Unterschied zur offiziellen Seite, für die der Bundesverband haftet, haften bei diesen Gruppen vollumfänglich die jeweiligen Betreiber. Das VFD-Logo darf selbstverständlich – aber nur in unverfälschter Form! – genutzt werden.

Allgemeines/Formulierungen

- Gut überlegen, welche Inhalte gepostet werden. Versucht alles, was veröffentlicht wird, aus der Sicht der möglichen Interessenten zu sehen. Ist der Inhalt wirklich interessant? Hat er einen Nutzen?
- Rechtschreibfehler vermeiden und darauf achten, dass der Artikel zur VFD passt („der“ VFD oder „die“ VFD?)
- Posts sollten saisonal passen (z.B. kein Artikel über Heuwerbung im tiefsten Winter)
- Im allgemeinen Sprachgebrauch sollte immer darauf geachtet werden, dass die Offenheit der VFD herausgestrichen wird (z.B. das Wort „Equiden“ nutzen statt „Pferde“, von „Reiten und Fahren“ sprechen und nicht nur von „Reiten“)
- Möglichst häufig auf die VFDnet Homepage verlinken



Bild- und Videomaterial

Beiträge werden mit einem passendem und positiv besetzten Bild bzw. Video gepostet, um Interesse zu wecken. Dabei bitte unbedingt die Urheberrechte sowie die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person(en) beachten und darauf, dass der zu sehende Inhalt mit den VFD-Zielen überein stimmt (Sicherheitsaspekte, Tierschutz, artgerechte Beschäftigung etc.).

Moderation von Beiträgen

Da jede Kommunikation mit der Öffentlichkeit Risiken birgt, sollte sich der Admin einer Gruppe auch **seiner Verantwortung bewusst sein**. Bestenfalls tragen viele konstruktive und sachliche Beiträge zu einer erfreulichen Diskussion bei. Aber wie schnell ein gut gemeinter Beitrag oder eine schnell dahingeschriebene Reaktion eine Welle negativer Reaktionen auslösen kann, zeigen leider viele Beispiele.

- Der Admin einer Gruppe sollte laufend am Ball bleiben und möglichst schnell auf unpassende Kommentare reagieren. Einen Beitrag posten und dann wochenlang nicht mehr in facebook reinschauen, könnte fatale Folgen haben.
- Antworten auf (negative) Kommentare sollten immer zu 100% richtig sein.
- Bei ausufernden Kommentaren mit unsachlichem Inhalt sollte je nach Einzelfall regulierend bzw. erläuternd eingegriffen werden.
- Nur, wenn es sich bei Kommentaren eindeutig um **Spam**-Nachrichten handelt oder der Inhalt beleidigend, rassistisch, bewusst rufschädigend oder ähnlich gelagert ist, sollte die Kommentarfunktion abgeschaltet werden. Das Abschalten der Kommentarfunktion oder das Löschen eines kompletten Beitrages sollte nur in diesen wenigen Ausnahmefällen die letzte Möglichkeit sein.
- Nicht in fruchtlose Diskussionen verwickeln oder provozieren lassen und immer sachlich bleiben. Stets höflich und konstruktiv in der Sache schreiben, nichts persönlich nehmen oder beleidigt reagieren und professionell auftreten.
- Auch wenn es mühsam ist, auf negative Äußerungen einzugehen, so kann es dennoch wertvoll sein. Aus kritischen Kommentaren können wir lernen! Zum einen können wir zeigen, dass wir die Anmerkungen ernst nehmen, was zu einer authentischen Reputation im Netz führen kann. Zum anderen müssen wir überlegen, ob uns vielleicht das ein oder andere Problem gar nicht bewusst war? Dann hilft nur: Kritik nutzen und zum eigenen Vorteil umwandeln – vielleicht sogar eine Entschuldigung abgeben – das glättet die Wogen.
- In wirklich schwierigen Situationen ist es evtl. angeraten, eine weitere Diskussion über den Messenger anzubieten.



- Wenn in einer Gruppe ein Artikel von einer anderen Seite oder einer öffentlichen Person geteilt wird, kann es durchaus sinnvoll sein, die Kommentarfunktion so früh wie möglich zu schließen und an die Urheberseite zur Diskussion zu verweisen.

Persönliches

Jeder Funktionär / Ehrenamtler muss sich bewusst sein, dass private Posts und Bilder / Videos in der Öffentlichkeit schnell auch mit der Funktion innerhalb der VFD verknüpft werden. Je bekannter jemand innerhalb und außerhalb der VFD ist, desto sorgfältiger muss hier agiert werden. Sich selbst als wilden Haudrauf darzustellen, schadet unter Umständen und hinterlässt bei Außenstehenden zu schnell den Eindruck, die gesamte VFD wäre ein undisziplinierter Haufen.

Jeder VFDler, der in irgendeiner Form in der Öffentlichkeit auftritt – egal ob im Internet oder in der Realität – muss sich über seine Vorbildfunktion im Klaren sein.